

Baues der Rothenthal-Rübenauer Staatsstraße entstandenen geschäftlichen Schaden.

**Präsident:** Gleichfalls zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung zu setzen.

Für die heutige Sitzung hat sich Herr Abg. Leithold wegen Deputationsarbeiten entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „1. Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinde Niederfriedersdorf, Einziehung eines Wegs betreffend. (Drucksache Nr. 101.)“

Berichterstatter Herr Abg. Dieterich.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Dieterich: Ich verzichte.

**Präsident:** Der Herr Berichterstatter wünscht nicht zu sprechen. — Auch sonst wünscht niemand das Wort. Ich schließe die Debatte.

„Will die Kammer beschließen, die Petition beziehentlich Beschwerde auf sich beruhen zu lassen?“

Einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung: „Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition Ludwig Uhlig's in Warmbad Wolkenstein um käufliche Uebernahme des Warmbads in Staatsbesitz“. (Drucksache Nr. 83.)

(Vergl. M. I. R. S. 32 f.)

Berichterstatter Herr Abg. Kentsch.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Kentsch: Meine Herren! Die Besitzer des Warmbads Wolkenstein, Friedrich Wilhelm Uhlig's Erben, wenden sich auch an die Zweite Kammer mit dem Ersuchen, der Königl. Staatsregierung den Ankauf des Warmbads auf Staatskosten empfehlen zu wollen. Sie begründen ihr Gesuch nicht besonders und bemerken nur, daß sie die gleiche Offerte bereits dem hohen Königl. Ministerium des Innern unterbreitet haben. Dasselbe habe jedoch den Bescheid ertheilt, Bedenken tragen zu müssen, den Ankauf des Bades auf Staatskosten bei den Ständen in Anregung zu bringen. Die Uhlig'schen Erben wenden sich deshalb noch direkt an die Ständeversammlung, um, wie sie sagen, ihren

Wunsch, das Warmbad in Staatsbesitz übergehen zu sehen, der eventuellen Verwirklichung zuzuführen, bevor sie mit anderen Kaufliebhabern in ernstliche Verhandlungen treten.

Die romantische Lage des Warmbades Wolkenstein und seine heilkräftige warme Quelle dürften allgemein bekannt sein. Zu bemerken bleibt nur, daß eine größere Fläche Land von zusammen 38 ha 9,4 a = 68 Acker 250 Quadratruthen mit 2843,07 Steuereinheiten zu dem Warmbade gehört, daß der Besuch desselben sich fortgesetzt gesteigert hat und bis über 1000 Personen (ohne die Passanten) in der vorjährigen Saison gestiegen ist! Wenn auch an sich die vortheilhafte Entwicklung dieses Bades für das ganze Land sehr erfreulich und wichtig ist, so dürfte jedoch die Erwerbung desselben und seine Uebernahme in Staatsbetrieb zur Zeit nicht zu empfehlen sein. Die gegenwärtige Finanzlage des Landes einerseits und die weniger günstigen Ergebnisse bei dem bereits in Staatsbesitz befindlichen Bad Elster andererseits rathen dringend davon ab, dem Gesuche zu entsprechen. Meine Herren! Die Beschwerde- und Petitionsdeputation kann Ihnen daher nur empfehlen, dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten und die Petition der Uhlig'schen Erben auf sich beruhen zu lassen. Ich bitte die Kammer, den vorliegenden Antrag anzunehmen.

**Präsident:** Das Wort hat der Abg. Seymann.

Abg. Seymann: Meine Herren! Wenn ich mir das Wort erbeten habe, so habe ich es in der Hauptsache deshalb gethan, um kurz zu erklären, daß es mir in der Deputation trotz meiner Vorstellungen nicht möglich gewesen ist, dieser Petition ein anderes Botum zu geben.

Meine Herren! Richtig stellen muß ich hierbei, daß ich mich unter diesem uns vorliegenden Antrage nicht mit unterzeichnet habe. Es ist dieses auch protokollarisch festgelegt, es ist aber trotzdem mein Name auf dem Antrage mit gedruckt. Ich meine, es ist dies vielleicht ein Versehen von einem Herrn in der Kanzlei.

Meine Herren! Das Warmbad Wolkenstein gehört zu meinem Wahlkreise und ist meinem Wohnorte sehr nahe gelegen. Es ist nun nicht nur der Wunsch der einzelnen Besitzer dort, sondern der Wunsch der ganzen Bevölkerung in der Umgebung, daß dieses mit seiner so hervorragenden Heilkraft ausgestattete Bad in den Staatsbesitz übergehe.

Meine Herren! Wenngleich in den letzten Jahren von den Besitzern sehr viele bauliche Veränderungen und sehr große Verbesserungen — und ich glaube wohl an-